



LEUCHTPUNKT NITTELER FELS (1/2)

→ Beschreibung

Nördlich von Nittel an der Obermosel im Landkreis Trier-Saarburg befindet sich der „Nitteler Fels“. Das Areal ist seit 1998 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und liegt im Landschaftsschutzgebiet „Obermosel“ sowie im Fauna-Flo-

ra-Habitat „Nitteler Fels und Nitteler Wald“. Die vor etwa 240 Millionen Jahren entstandenen Dolomit- und Kalksteinfelsen ragen über 20 Meter in die Höhe und erstrecken sich über eine Länge von etwa einem Kilometer. Die

Besiedlung des Gebiets erfolgte nachweislich in der Steinzeit. Seit mehr als 1000 Jahren, vermutlich jedoch bereits zur Zeit der Römer, wird Wein angebaut.

→ Landschaftliche Besonderheit/Landschaftsbild

Über dem ausgeprägten Moselbogen bestimmt der imposante Fels das Landschaftsbild. Die Bruchkante des hellen Dolomitmfelsens ist von weither sichtbar. Dass dieses Gestein nur an

wenigen Stellen an der Mosel vorzufinden ist, schafft einen ganz besonderen Lebensraum für seltene Pflanzen- und Tierarten. An den Moselhängen unterhalb des Felsens ergänzen zum Teil

steile Weinberge das Landschaftsensemble. Somit zählt der Nitteler Fels zu den vielfältigsten Landschaftselementen im ganzen Landkreis.

→ Entstehung/Geologie

Vor ca. 240 Millionen Jahren im Zeitalter des Oberen Muschelkalks drang die Bucht eines flachen Meeres bis in den Bereich der heutigen Obermosel vor. Damals setzten sich mächtige Schichten mit muschelreichen Ablagerungen des Meeres und eingetragenen Ton, Silt und Sand ab, die dann über Jahrmillionen zum Dolomitgestein verdichteten. Eine Besonderheit an der Mosel stellen die

periodisch wasserführenden Quellen oberhalb der Felskante dar. Das kalkhaltige Wasser läuft langsam die Felswand hinunter und erzeugt kleine, tropfsteinähnliche Kalksinterbildungen. Der Bereich unterhalb der Felswand besteht aus weichem Mergel des Mittleren Muschelkalks. Bei Regen kommt es leicht zu Hangrutschungen des ausgeschwemmten Sediments. Durch diese

Prozesse wurde im Laufe von Jahrtausenden das weiche Material abgetragen und die Bruchkante des Felsen sichtbar. Die Böden unterhalb der Bruchkante sind kalkreich und bieten eine gute Voraussetzung für den Anbau der Rebsorten Elbling, Burgunder und Auxerrois, die ursprünglich aus dem benachbarten Lothringen eingeführt wurden.

→ Klima

Der Hang in Nittel ist nach Südwesten ausgerichtet, sodass sich der Dolomitmfels erwärmt und diese Wärme auf die Weinberge zurückstrahlt. Die so

geländeklimatisch begünstigte Lage ist bei durchschnittlich etwas über 700 mm Niederschlag im Jahr nicht nur für den Weinbau förderlich. Auch für wärmelie-

bende Tier- und Pflanzenarten finden hier ihre bevorzugten Lebensräume.